

Finanzielle Auswirkungen:

A) Direkte finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme

Ergebnishaushalt	Aufwendungen	Von: 01.01.2014 bis 31.12.2015
		Betrag: 2.000,00 €
		Produktnr. 4140001
		Kto./Inv.-Nr. 4271090

Gesamtausgaben: 2.000,00 €

Eigenanteil Stadt: 2.000,00 €

E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen in Höhe von 1.000,00 € für das Jahr 2014 beim Produkt: 4140001 unter der Kto./Inv.-Nr. 4271090 zur Verfügung.

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen in Höhe von 1.000,00 € in der Planung für 2015 beim Produkt: 4140001 unter der Kto./Inv.-Nr. 4271090 zur Verfügung.

Begründung:

Das Gesundheitsamt hat nach § 34 Infektionsschutzgesetz neben der beratenden Tätigkeit auch die Aufgabe Maßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Verbreitung anzuordnen, Die Durchführung der notwendigen Maßnahmen, wie Behandlung, Kontrolle und begleitende Maßnahmen liegt in der Verantwortung der Eltern. Problematisch wird es, wenn aus finanziellen Gründen die notwendigen Läusemittel nicht gekauft werden.

Mit Beschluss des Ausschusses für Gesundheit und Soziales vom 21.09.2011 (Vorlage Nr. 15/2159) wurde die o.g. Maßnahme nach einer Testphase aufgrund der überaus positiven Ergebnisse bis zum 31.12.2013 verlängert. Die Kosten wurden mit 2.000 € / Jahr eingeschätzt. Der Verwaltungsausschuss stimmte am 26.09.2011 zu.

Die bisher entstandenen Kosten blieben unter den Erwartungen. Die Kosten für die Maßnahme für das Jahr 2012 beliefen sich auf 590,48 EUR und für das Jahr 2013 auf 77,29 EUR. Die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber diesem Angebot erscheint gegeben.

Aufgrund der bisher überschaubaren Kosten und dem mit der Maßnahme erzielten Gewinn für die Infektionsprävention wird daher vorgeschlagen, die Regelung bis zum 31.12.2015 zu verlängern.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Themenfeld Gesundheit/Umwelt

Die o. g. Maßnahme soll die Behandlungsmöglichkeiten für finanziell schwach gestellte Kinder der Stadt Emden fördern, die rechtliche, soziale, berufliche und gesellschaftliche Integration verbessern und auch Dritte, durch frühzeitige Behandlung, vor möglichen Übertragungen von Kopfläusen schützen.